

Besiegelt: GLS AI – Mikrofinanzfonds

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel für einen Fonds mit besonders hoher sozialer Wirkung



Der GLS AI – Mikrofinanzfonds vergibt Kleinstkredite an mehr als 67.000 Menschen in 36 Ländern.

Der GLS AI – Mikrofinanzfonds will Menschen dabei helfen, sich aus ihrer Armut herauszuarbeiten. Mit Mikrokrediten, aber auch mit Bildungsangeboten. ECOreporter hat den Fonds eingehend geprüft.

Bárbara aus Honduras war eine begabte Näherin. Dann bekam sie so starke Rückenschmerzen, dass sie ihren Beruf aufgeben und einen anderen Weg finden musste, den Lebensunterhalt für sich und ihre sechs Kinder zu verdienen. Zusammen mit einer Nachbarin eröffnete sie eine Tortillabäckerei. Die Maschinen, die sie dafür benötigte, finanzierte sie mit einem Mikrokredit eines

lokalen Mikrofinanzinstituts, das sich sein Geld unter anderem vom GLS AI – Mikrofinanzfonds leiht. Mittlerweile läuft das Tortillageschäft so gut, dass Bárbara nicht nur ihre eigenen sechs Kinder aufziehen konnte, sondern auch die Ausbildung ihrer Enkelkinder mitfinanziert. Und sie beschäftigt in ihrem Geschäft zwei Angestellte.

Erfolgsgeschichten wie diese wären ohne Mikrokredite nicht möglich. Denn viele Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern erhalten von regulären Banken keine Kredite. Und wenn sie zu privaten Geldverleihern gehen, müssen sie Wucherzinsen zahlen. Mikrofinanzbanken sind für sie oft die einzige Möglichkeit, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Daher gelten Mikrofinanzfonds als Finanzprodukte mit besonders hoher sozialer Wirkung. Echte Impact-Fonds.

Auch finanziell sind Mikrofinanzfonds interessant. Sie streuen ihre Investments breit, der GLS AI - Mikrofinanzfonds etwa vergibt Darlehen an 67 Mikrofinanzinstitute in 36 Ländern, von Botswana bis Usbekistan. Mit dem Geld werden Kleinstkredite an mehr als 67.000 Menschen finanziert. Weil deren Rückzahlungsmoral

Nachhaltiges
Finanzprodukt

ECOreporter

geprüft
2023

GLS

Alternative Investments
– Mikrofinanzfonds

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im Januar 2023 geprüft.

Die Prüfkriterien sind einsehbar unter:
www.ecoreporter.de/ecoreporter-siegel/

sehr gut ist, sind Mikrofinanzfonds vergleichsweise sichere Geldanlagen. Ihr Wert steigt langsamer als etwa der von Aktienfonds, aber dafür stetiger. Kurseinbrüche hat es bei ihnen auch im Frühjahr 2020 nicht gegeben, als weltweit die Börsen verrückt spielten. In

den letzten Jahren erzielten Mikrofinanzfonds meist Renditen zwischen 1 und 2 Prozent.

Den GLS AI - Mikrofinanzfonds gibt es seit 2015, das AI steht für Alternative Investments. Initiatorin des Fonds ist die GLS Investments, die Fondstochter der nachhaltigen GLS Bank aus Bochum. Die Jahresgesamtkosten sind mit 1,91 Prozent nicht höher als bei vielen Aktienfonds, obwohl der Verwaltungsaufwand von Mikrofinanzfonds viel größer ist. Der GLS AI - Mikrofi-



Dieser Mann aus Moldawien hat einen Mikrokredit von einer Partnerbank des GLS-Fonds erhalten und konnte sich damit einen Handwerksbetrieb einrichten.

GLS AI – Mikrofinanzfonds

■ **Finanzen:** Seit dem Start im Dezember 2015 bis Ende Februar 2023 7,7 % Wertzuwachs. Auf Jahressicht ein Plus von 1,4 %, auf 5 Jahre plus 4,6 % (Stand 28.2.2023). Von 2020 bis 2022 mehrere Verlustphasen. Durchschnittliche Jahresgesamtkosten von 1,91 %.

■ **Risiko:** Totalverlust unwahrscheinlich. Der Fonds vergibt Darlehen an Mikrofinanzinstitute, die das Kapital für Mikrokredite einsetzen. Deren Kreditnehmer zahlen fast ohne Ausnahme das geliehene Geld zurück. Denn sie erhalten nur neue Kredite, wenn sie alte zurückgezahlt haben. Breite Verteilung der Darlehen auf 67 Mikrofinanzinstitute in 36 Ländern, mit Schwerpunkt Asien (33 %) und Osteuropa (33 %). Der Fonds ist stärker in Afrika vertreten als andere Mikrofinanzfonds (5 %).



Mikrofinanzkundinnen aus Moldawien und Indonesien

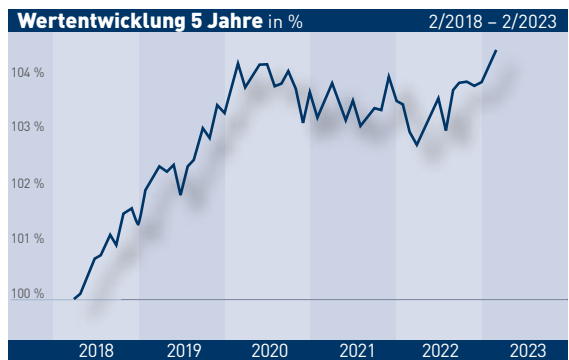
■ **Nachhaltigkeit:** Der GLS-Fonds investiert vorwiegend in Mikrofinanzinstitute aus Regionen mit wenig Zugang zu Mikrokrediten. Die Mikrofinanzinstitute müssen nachweisen, wie sie eine Überschuldung von Kunden verhindern. Neben Krediten sollen sie auch Sparkonten und Versicherungen (z.B. gegen Ernteausfall) anbieten. Tabu sind Kredite, mit denen ausbeuterische Kinderarbeit oder das Abholzen von Regenwäldern unterstützt wird. Der Fonds finanziert bevorzugt kleinbäuerliche Landwirtschaft, Erneuerbare Energien, Bildung und Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit. Ob ein Mikrofinanzinstitut die Anforderungen erfüllt, überprüfen lokale Mitarbeiter der Frankfurt School Financial Services, die den Fonds auch managt. Ein Anlagebeirat mit GLS-Mitarbeitern und unabhängigen Experten prüft regelmäßig die nachhaltige Ausrichtung des Fonds.

■ **Transparenz:** Monatliche Berichte informieren online über die größten Investitionen in Mikrofinanzinstitute und stellen einzelne Institute vor. In den halbjährlichen Berichten finden sich alle Investitionen. Vorbildliche Darstellung des Fonds konzepts. Einmal im Jahr veröffentlicht die GLS Investments einen umfassenden Investitionsbericht über die Mikrofinanzinstitute, in die der Fonds anlegt.

■ **Nachhaltige Wirkung:** Der GLS AI – Mikrofinanzfonds ermöglicht pro Jahr Mikrokredite an mehr als 67.000 Menschen, 50 % davon Frauen. Die GLS Investments gibt Studien zur Wirkung von Mikrofinanz in Auftrag und stellt sie online zur Verfügung.

■ **Besonderheiten:** Der Einstieg in den Fonds ist monatlich möglich, der Ausstieg nur alle sechs Monate.

Gesamtnote:					
2,1					
1	2	3	4	5	6
Fazit: Besonders hohe soziale Wirkung, weil der Fonds überdurchschnittlich stark in Afrika engagiert ist.					
Nachhaltigkeit:					
1,3					
1	2	3	4	5	6
Auswahlprinzip:	1,3				
Transparenz:	1,3				
Nachhaltigkeits-Management:	1,7				
Nachhaltige Wirkung:	1,0				
Finanzen:					
3,0					
1	2	3	4	5	6
Wertentwicklung 5 Jahre:	3,7				
Sicherheit/Risiko:	3,0				
Kosten:	2,3				



Stärken:	
<ul style="list-style-type: none"> ● Strenges Auswahlprinzip ● Sehr hohe soziale Wirkung ● Hohe Transparenz 	
Schwächen:	
<ul style="list-style-type: none"> ● Verkauf nur zweimal im Jahr möglich 	

Empfohlene Anlagedauer: Ab 5, besser 7 Jahre.

Fondsname:	GLS AI – Mikrofinanzfonds
Fondsinitiator:	GLS Investments
ISIN:	LU1309710678
Internet:	www.gls-investments.de
Volumen 28.2.2023:	244 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	k.A. / 1,91 %
Sparplan möglich:	Ja
Ertragsverwendung:	Ausschüttend
Kaufmöglichkeit:	Monatlich
Rückgabe von Anteilen:	Zum Halbjahresende



Eine Mikrofinanzkundin aus dem Kosovo. Der GLS AI – Mikrofinanzfonds finanziert unter anderem landwirtschaftliche Kleinbetriebe.

nanzfonds kann jeden Monat zu einem festen Stichtag gekauft werden, der Verkauf ist einmal im Halbjahr mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich.

Um für Darlehen des Fonds in Frage zu kommen, müssen Mikrofinanzinstitute nachweisen, wie sie eine Überschuldung ihrer Kundinnen und Kunden verhindern. Zudem sollen die Institute Sparkonten und Versicherungen anbieten, um eine ganzheitliche finanzielle Inklusion ihrer Kundschaft zu ermöglichen. Außen vor bleiben Mikrofinanzbanken, mit deren Geld Menschen- und Arbeitsrechte verletzt werden oder der Klimawandel vorangetrieben wird. Der Fonds finanziert bevorzugt kleinbäuerliche Landwirtschaft, Erneuerbare Energien, Bildung sowie Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit. Ob ein Mikrofinanzinstitut die Anforderungen erfüllt, überprüfen lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Frankfurt School Financial Services aus Frankfurt am Main, die sich auch um das Management des Fonds kümmert.

Und der GLS AI – Mikrofinanzfonds verleiht nicht nur Geld, er will auch finanzielle Kompetenzen vermitteln. In den Partnerländern finden etwa Seminare statt, in denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mikrofinanzinstitute zu Themen wie Risikomanagement oder Digitalisierung geschult werden. Außerdem gibt es Veranstaltungen, in denen Kreditnehmerinnen und -nehmer beispielsweise etwas über Finanzplanung oder den Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft erfahren.

Ein weiterer Pluspunkt des GLS AI – Mikrofinanzfonds: Er hat einen Anlagebeirat mit unabhängigen Expertinnen und Experten, die regelmäßig die nachhaltige Ausrichtung des Fonds prüfen.

Der GLS AI – Mikrofinanzfonds erhält im ECOfondstest die Nachhaltigkeitsnote 1,3. Weil der Fonds in allen Nachhaltigkeitsbereichen überzeugen kann, trägt er das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel.

Echtheitsbeweis: Das ECOreporter- Nachhaltigkeitsiegel

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel stellt strenge Anforderungen, die nur die wenigsten Finanzprodukte erfüllen. Es gilt immer nur für ein Jahr. Es zeigt auf einen Blick beispielweise nachhaltige Fonds, die Nachhaltigkeit ernst nehmen und das einhalten, was sie versprechen.

Bis in Protokolle und interne Arbeitsanweisungen prüft ECOreporter vor der Vergabe des Nachhaltigkeitssiegels, ob alle Kriterien dafür erfüllt sind. Seit 2013 gibt es das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel, es ist etabliert. Der letzte ECOreporter bekannte Test von Nachhaltigkeitssiegeln stammt von den kritischen Testrinnen und Testern von Öko-Test und ist auch schon rund vier Jahre alt („16 Finanzsiegel im Vergleich“). Das ECOreporter-Siegel steht dort oben links als Erstes in der Testtabelle vor den anderen 15 Siegeln – was ganz zufriedenstellend ist.

Eine der vielen Besonderheiten dieses Siegels: Es ist nicht käuflich. Jede Person kann vorschlagen, wer das Siegel erhalten sollte, ECOreporter prüft gerne! Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Vorschlag an info@ecoreporter.de. Kosten sind damit nicht verbunden.

Wichtig: Nachhaltiges Kerngeschäft

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel soll helfen, ernsthaft nachhaltige Geldanlagen von denen zu unterscheiden, denen nur ein grünes Mäntelchen umgehängt ist. Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittelbranche, entspricht es nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen, beispielsweise dem „demeter“-Siegel. Entsprechend exklusiv ist der Kreis derjenigen, die das ECOreporter-Siegel erhalten können: Es gibt einfach nicht viele, die die Kriterien erfüllen. Es reicht für das Siegel beispielsweise nicht aus, einige wenige Produkte aus der Fondspalette als nachhaltig zu deklarieren oder Emissionen zu kompensieren und sich dann klimaneutral zu nennen. Das Siegel setzt etwa für Banken ein nachhaltiges Kerngeschäft voraus: Die eigenen Geldanlagen müssen nachhaltig sein, ebenso die Kredite und die Kundenberatung. Und damit Fonds das

ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel bekommen, müssen sie beispielsweise einen großen Bogen um Öl, Kohle, Atomkraft und andere nicht nachhaltige Branchen machen. ECOreporter prüft dabei jede Aktie oder Anleihe eines Fonds, egal, ob es ein noch junger, kleiner Fonds ist oder ein schon milliardenschweres Dickschiff. Mindestens ein Jahr müssen Fonds aber am Markt sein, um für das Siegel infrage zu kommen. Bei der Prüfung ist auch das Profil der Nachhaltigkeit ausschlaggebend, das der Anbieter für sich selbst definiert hat. Hier liegt eines der zentralen Charakteristika dieses Siegels: Es schert nicht alle verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze über einen Kamm. Stattdessen erfasst ECOreporter in der Prüfungsphase das Nachhaltigkeitsversprechen des Anbieters und untersucht, ob es eingehalten ist – im Tatsächlichen, nicht nur von den Kriterien her. Natürlich müssen immer bestimmte Pflichtkriterien erfüllt sein, aber gerade die darüber hinausgehenden speziellen Kriterien und Nuancen eines Anbieters sind es, die für Anlegende den Unterschied ausmachen. Und auch die sollten neutral geprüft sein. Die Siegelkriterien hält das gemeinnützige Institut für nachhaltiges Finanzwesen (INAF) auf dem Laufenden. Vergeben wird das Nachhaltigkeitssiegel nur für jeweils ein Jahr, dann erfolgt eine weitere Prüfung. Abstufungen wie „Gold“ oder „Silber“ gibt es nicht – entweder siegelwürdig oder nicht ist die Devise.



ECOREporter

— / — / — MAGAZIN FÜR NACHHALTIGE GELDDANLAGEN

Herausgeber: **ECOREporter GmbH**

vertreten durch
Jörg Weber (Geschäftsführer)

Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231/47735960
Fax: 0231/47735961
E-Mail: info@ecoreporter.de
www.ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 29588)

Redaktion:
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Lucas Fuhr, Michael Rensen

Bildmaterial: Chongho Bridge Management Ltd.
(S. 1), Smart Credit (S. 2. und S. 3, links),
Komida (S. 3), Finca Kosovo (S. 4)

Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

Ihre ECOREporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de